Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 29

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gischer Weisheit dieses einzigartigen Mannes und Führers der Jugend wiedergeben, dem einen oder anderen Leser Anregung zu näherer Beschäftigung mit der Persönlichkeit, dem Leben und Wirken Don Boscos geboten haben, so verweisen wir auf die gute Biographie Don Boscos von F. Crispoleti, nach dem italienischen bearbeitet von Ritter von Lama, Herder, Freiburg 1922, oder mit besonderer Einstellung auf die Pädagogik, Habrich: Aus dem Leben und der Wirksamseit Don Boscos.

Missionsbruderei Stepl 1915. (Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, soll dieses Buch in erweiterter Umarbeitung in furzem erscheinen.)

Für Kenner der italienischen Sprache: Regolamento per le carse della Societa di Fr. di Sales und das zweibändige Werk "Don Bosco" von dem Salesianer Lemonne im Turiner Verlag der Salesianer, Bia Cottolengo.

(Aus "Zeit und Schule", Munchen.)

Schulnachrichten

Schweiz. Berein für Anabenhandarbeit und Schulresorm. Die Generalversammlung findet am 31. Juli und 1. August in Chur statt, wo gegenwärtig ein Lehrerbildungskurs für Anabenhandarbeit mit 120 Teilnehmern abgehalten wird. Als Hauptstraftanden der Bersammlung verzeichnet das Programm: Am 31. Juli, nachmittags 2 Uhr, Lehrproben aus dem Betrieb der Arbeitsschule, Borweisung der Rechentabelle von J. Schmid, Luzern; am 1. August, um 10 Uhr, Referat von Prof. Dr. Huber, Jürich, über "Handarbeitsunterricht und Bolkswirtsschaft" und "La correspondance interscolaize dans l'école active" von Prof. Malche, Genf.

Luzern. Kantonsschule. Zwei gol= dene Jubiläen. Die Kantonsschule feierte diese Tage zwei Jubiläen seltener Art. Herr Bital Kopp, Professor für mathematische Fächer an den obersten Klassen der Realschule, konnte ichon letten Berbst auf eine fünfzigjährige Lehrtätigkeit zurüchliden. Geboren 1851 in Beromunster, wirkte er nach Abschluß seiner Fach= studien am Eidg. Polytechnikum in Zürich zunächst als Professor für mathematische Fächer am fantonalen Lehrerseminar in Sigfirch, wurde aber bald darauf an die Kantonsschule berufen, wo er vor= erst an der humanistischen Abteilung den mathema= tischen Unterricht erteilte und nebenbei an der San= delsabteilung der Realschule im kaufmännischen Rechnen unterrichtete. Der Ausbau der Handels= abteilung ift zum guten Teil sein Berdienst. Bald darauf wurde ihm der mathematische Un= terricht an den obern Rlaffen der Real= schule übertragen, den er auch gegenwärtig noch in vorbildlicher Beise erteilt. Die Technifer, die zur fachlichen Ausbildung von der Luzerner Kantonsschule an die Eidg. Technische Sochschule über= treten, miffen die großen Borteile dieses ludenlosen, flaren, instematischen Aufbaues der mathematischen Fächer fehr zu schäten, denn Berr Prof. Bital Ropp ist nicht nur ein tüchtiger Renner seines Faches, sondern auch ein gang vortrefflicher Lehrer, ber auch ichwächer begabte Schüler mit den ichwierigen Broblemen mathematischer Wissenschaft vertraut zu ma= chen versteht. — Sein Lehrbuch für das praktische Rechnen und die dazu gehörigen Aufgabensamm= lungen dürften in unserem Leserkreise allgemein betannt sein. — Im Jahre 1899 übertrug ihm der h. Erziehungsrat das Reftorat der Realabteilung, das er mit großem Geschick und strenger Sachlich= keit bis zum Jahre 1910 innehatte.

Die Lehrerschaft und die Aussichtsbehörden der Kantonsschule veranstalteten dem trefflichen Lehrer und Kollegen am 15. Juli eine bescheidene Jubelseier. — Die "Schweizer-Schule", zu deren Lesersgemeinde der Jubilar gehört, schließt sich den herzs

lichen Glüdwünschen freudig an.

Fast gleichzeitig beging Hr. alt Prosessor 30 = hann Bürli, Spiritual des Frauenklosters Gerslesberg bei Luzern, sein goldenes Priester jubiläum. Mehr als 40 Jahre lang, von 1876 bis 1918, wirkte der heute ebenfalls noch sehr rüsstige, geistesfrische und liebenswürdige Kollege als Prosessor für Latein an der Gymnassials abteilung der Kantonsschule. Seither lebt er auf der stillen, sonnigen Höhe bei Gerlisberg als Spiritual, welches Amt ihm schon 1890, als er noch lange Prosessor war, übertragen worden war. Dasmals besand sich das Kloster noch im Bruch bei Luzern, das dann 1904 auf den Gerlisberg verlegt wurde.

55r. Prof. Joh. Bürli ist ein Kind des luzer= nischen Hinterlandes, geb. 1849, und er hat auf Anlag seines goldenen Jubiläums eine hoch= interessante Stammbaum = Chronit Familie Bürli und Verwandten, die schon 1913 erschienen war, wesentlich erweitert her= ausgegeben. Dieses Werk von beinahe 500 Seiten ist eine reiche Fundgrube heimat= und volkstund= licher Begebenheiten und Tatsachen, zugleich auch ein ehrendes Zeugnis für den Bienenfleiß des Berfassers, der sich in der Geschichte und in der Bolks= funde seiner engern Seimat sehr gut auskennt. -Bei der Jubiläumsfeier vom 12. Juli nahm auch der hochwürdigste Bisch of von Basel und Lugano teil, der noch als Schüler des Jubilars zu dessen Füßen gesessen und den Festanlag benütte, um sei= nem einstigen Lehrer im Namen der Kantonsschule herzlich zu danken. — Auch die "Schweizer Schule" schließt sich den Gratulanten mit aufrichtigem Ber= zen an, gehört der Jubilar doch seit ihrem Bestande zu den fleißigsten Abonnenten und Lefern unseres Organs.

— Kantonsschule. An Stelle von Hochw. Hrn. Prof. Jos. Hermann, der zum Chorherr am Stift St. Leodegar ernannt worden ist, wählte der Regierungsrat Hochw. Hrn. Prof. C. Robert Enzmann zum Präsetten an der Kirche St. Xa-

ver. Als Kirchenpräfett ist er auch Vorsteher der religiösen und firchlichen Angelegenheiten an der Kantonsschule. Gratulamur!

Rantonal = Lehrerkonferenz. Der Borftand besprach eingehend die Frage der Wohnungsentschädigung. Die Zirkularschreiben des h. Erziehungsrates an die tit. Gemeinderäte und die Lehrerschaft (Gefun= dar= und Oberlehrer) sollen beförderlichst befolgt werden, wobei die Lehrerschaft initiativ vorgehen darf. Bei der vorberatenden Festsetzung des Bor= schlages der Lehrerschaft sollen benachbarte Schul= orte ihren wirtschaftlichen Berhältnissen gemäß Die For= übereinstimmende Summen ansetzen. derungen sollen nicht nach jetzigen persönlichen Berhältnissen sich richten, sondern müssen den dortigen Wohnpreisen angepaßt sein. Un einer einmal fest= gesetzten Summe halte man fest. Der Borftand wird sich über alle Borgange in dieser Sache auf bem Laufenden halten und ist froh über Mitteilungen aus den verschiedenen Orten. Er wird auch gerne Auskunft und Wegleitung in Einzelfällen erteilen und mit Rat und Tat zu günstiger Erledigung der hochwichtigen Angelegenheit mitwirken. Was wir jett machen, bleibt wohl Grundlage für eine lange Bufunft. - Die Kantonaltonfereng findet am 27. September in Surfee statt. herr Kantonal= schulinspettor Maurer halt einen Bortrag gur viel= umstrittenen Frage des Stoffabbaues an der Pri= marichule.

- Surfee. Unsere Bezirkskonferenz tagte wohl zum lettenmale im Bad Anutwil, das vom Serbst an dem Geiste des großen Pädagogen J. B. de la Salle dient. Rollege Bättig sprach in interessanter Art über "Unser Schulegamen", wünschend, es möchte nur nicht einseitig Prüfung, aber auch nicht bloger Glang sein. Die Fragestellung bleibe in der Sauptsache dem Lehrer. Die Egamen bleiben, weil sie heute ein bestes Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus sind. Eine frohe Stunde hielt uns noch zusammen und ließ die täglichen Mühen etwas ver= gessen, da wir Freud und Leid redlich teilten. — 19—

Schwyz. Am 12. Juli hatte der fantonale Lehrerverein seine ordentliche Generalvers sammlung im idnilischen Steinerberg. Die Tagung wurde würdig eingeleitet durch einen Festgottess bienst in der Wallfahrtskirche ju St. Anna. Zu Beginn der Berhandlungen begrüßte der Brafident, Sr. Lehrer Al. Suter, Wollerau, die zahlreich er= ichienenen Mitglieder und besonders die Ib. Gafte aus dem Welt= und Ordensklerus, die Bertreterin= nen der Lehrschwestern und die Böglinge aus ben zwei obern Klassen des Lehrerseminars mit ihrem verehrten herrn Direktor. herr Prasident warf einen turzen Rudblid auf die zehnjährige Geschichte des Lehrervereins, widmete pietätvolle Worte den acht inzwischen Verstorbenen und gedachte dankbar der schönen Erfolge, die dant verständnisvoller Unterstützung durch die Behörden errungen murden. Sierauf fprach hochw. Pater Dr. Beit Ga=

uber: "Erzieherisches aus dem Leben des hl. Franziskus von Assisi". Der Referent betonte die Gegen= wartsbedeutung der Persönlichkeit des hl. Franzis= tus für die Gegenwart und zeigte in geistvollen Ausführungen, was St. Franziskus dem Lehrer und durch den Lehrer den Kindern bietet. Die Ausfüh= rungen, wurden mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt und hinterließen einen tiefen Eindrud. Sr. Dr. Hüsser, Borsteher der fant. Berufsberatungs= stelle in Ginsiedeln, behandelte in prattischer Beise das Thema: "Jugendfürsorge und Berufsberatung". Redner betonte die Wichtigkeit ber Berufsberatung in volkswirtschaftlicher, religiöser und vaterländi= scher Sinsicht und zeigte als alter Prattifer, wie die Schule sich auf diesem Gebiete nütlich machen fann. Auch dieses Referat erntete reiche Anerkennung. Der geschäftliche Teil murde in einer knappen Stunde glatt erledigt. Der Bericht über die Lehrer= tassa zeigte, daß sich dieses Institut stetig, aber lang= sam weiter entwickelt, so daß sich die gesamte Lehrer= schaft nach dem Moment sehnt, wo die Umwandlung in eine zeitgemäße Bensionstassa erfolgt. Der Tätig= feitsbericht über das verflossene Bereinsjahr bewies, daß der Borstand stramm gearbeitet hat, wofür ihm der verdiente Dank ausgesprochen wurde. Beim gemeinschaftlichen Mittagessen entstand bei launigen Tischreden, bei Musit und Gesang eine echt tameradichaftliche, fröhliche Stimmung, womit die schöne Tagung einen angenehmen Abschluß fand.

Der Kantonsrat ernannte in seiner letzten Situng eine neungliedrige Kommission, welche auf die außerordentliche Sitzung im Oftober eine Vorlage für die Pensionierung der Lehrer an den öffent= lichen Schulen auszuarbeiten hat.

Gegenwärtig findet sich das III. Schulbuch im Drud. Sinsichtlich Ausstattung soll es den beiden erschienenen Lesebüchern in nichts nachstehen.

Glarus. Die Schulgemeinde Näfels wählte letten Sonntag (11. Juli) aus 11 Bewerbern den berzeitigen Stellvertreter, Brn. Frit Michel von Neistal, zum Lehrer an der 6. Klasse.

Bug. Bon intereffierter Seite wird uns mitgeteilt, daß die Meldung in Nr. 27, wonach acht Kan= didaten des Seminars Zug in ihrem Seimatkanton die Prüfung mit Erfolg bestanden haben, dahin zu berichtigen sei, daß an drei der betreffenden Randidaten nur ein provisorisches Patent ausgehändigt werden fonnte. - Bir hoffen gerne, fie werden die noch zu bestehende Nachprüfung ebenfalls mit gutem Erfolge bestehen.

An die Zöglinge des 1., 2. und 3. Kurses des Lehrerseminars 3ug. (Eing.) Rach einem Unterbruch von 14 Jahren dürfte dieses Jahr wieder eine Klassenzusammenkunft stattfinden. Als Ort wird Basel vorgeschlagen mit Abstecher nach Maria= Dornach (Schlachtfeld), stein, Shweizerhall, Augusta-Rauracorum, hartmannsweilerkopf (Elsaß) und zum Sauptbesetungspuntte am Blauenberg. bient, Lektor im löbl. Kapuzinerklofter in Bug, | herren Kollegen werden ersucht, über den Borichlag nachzudenken und ihre Meinung dem Unterzeich= neten mitzuteilen. Mit kollegialem Gruße!

Sof, Lehrer, Laufen.

St. Gallen. * Als neuen Mufitlehrer ans Lehrerseminar Mariaberg ist aus einer ordentlichen Anzahl Anmeldungen Herr Schmalz, Sohn des Hrn. Kollegen Jakob Schmalz in St. Gallen D, gewählt worden. Er bestand die Maturität am Cymnasium in St. Gallen und studierte Musit in Regensburg, München und Köln. Wir gratulieren! — herr Lehrer J. Geb. 3 weifel in Oberbüren hat nach beinahe 50= jähriger Lehrtätigkeit auf den 30. September seine Resignation auf die seit Jahrzehnten innegehabte Lehrstelle in Oberbüren eingegeben. Ein selten fleißiger Rollege legt, damit das Schulfzepter nieder. Alters= und Gesundheitsrücksichten zwangen ihn zu diesem Schritte. Seine vielen Bekannten und Freunde wünschen ihm von Herzen noch eine lange Zeit der wohlverdienten Siesta!

— Der Lehrerverein der Stadt St. Gallen veranstaltet einen Wettbewerb für die Erstellung einer Lotalheimatkunde für die Sand des Schülers und bewilligte hiefür Fr. 500. Bis im August 1927 sollen die Arbeiten eingegeben werden. Es werden auch Anstrengungen gemacht, die Fibelausstellung in Basel nach St. Gallen zu bringen. Auf Anregung des Schularztes sollen die Frühlingsferien um eine Woche früher beginnen. — Die Taubstummenanstalt St. Gallen erhielt aus der lettjährigen Bundesfeiersammlung (Fr. 300,000) Fr. 16,000. Das Jah= resbetriebsdefizit von Fr. 5384 murde dem Referve= fonds entnommen. Auf Initiative des Direktors folgte dem Zusammenschluß der schweizerischen Taub= stummenlehrer auch derjenige der Taubstummen= bildungsanstalten, der alle 10 deutschen Institutio= nen angehören. — Der fantonale Berband ft. galli= icher Arbeitslehrerinnen tagt am 11. Gep= tember in Flamil. - Der Lehrersterbever= e in richtete an die Hinterlassenen von 20 verstorbe= nen Kollegen Fr. 15,000 aus; sein Bermögen hat im letten Jahr um Fr. 3336 zugenommen und beträgt nun Fr. 34,840.

Deutschland. Baden. Ein schönes Zeugnis pädagogischen Weitblides hat sich der badische Landtag ausgestellt durch die Annahme eines Lehererbildungsgesetzes, das den konfessionellen Schulsforderungen, wie sie auch wir Schweizer Katholiken stets erhoben haben, ohne bisher start durchgedrunsgen zu sein: Baden wird künftig eine katholische Lehrerbildungsanstaft in Freiburg haben, eine prostestantische in Heidelberg und eine simultane in

Rarlsruhe. Der Grundsatz der konfesessionellen Schule hat dadurch in der wichetigsten Frage, der Lehrerausbildung, gesetzliche Anserkennung gefunden. Der Lehrgang ist zweisährig. Zu den Abgangsprüfungen werden auch Schüler zusgelassen, die an andern Anstalten ihre Ausbildung genossen haben (Klosterschulen). "Schönere Zustunft".

Silfstaffe

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen Die Hilfskassatom mission. Postsched VII 2443, Luzern.

Rinder und Raffeegenuß.

Aus: "Der Bücherfreund", Blätter für die Freunde von Reclams Universal-Bibliothek, 13. Jahrgang, Heft 3, zu beziehen durch jede Buchhandslung. Berlag Philipp Reclam jun., Leipzig.

"Es leidet feinen Zweifel, daß der Raffee einen start erregenden Einfluß auf das Gehirnleben aus= übt. Daher buft auch jeder, der ihn zum erstenmal trinft, einen Teil seines Schlummers ein. Bismei= len wird diese Wirkung durch die Gewohnheit gemildert oder modifiziert; es gibt indessen Individuen, bei denen jene Erregung jedesmal eintritt und die daher gezwungen find, auf den Raffeegenuß zu verzichten. Der Raffee ist ein weit wirtsameres Getränk, als man gemeiniglich glaubt. Ein gut organisierter Mensch fann bei einem täglichen Genusse von 2 Flaschen Wein lange Zeit leben. Bei der gleichen Quantität Kaffee aber würde es dieser Mensch nicht so lange aushalten: er würde stumpf= sinnig werden oder an der Auszehrung fterben. Für alle Papas und Mamas der Welt aber ist es eine Pflicht, ihren Kindern den Kaffee aufs strengste zu verbieten, wenn sie nicht fleine, trodene, verfum= merte Maschinen aus ihnen machen wollen, die schon mit zwanzig Jahren alt sind."

Raffee Hag darf jedermann trinken, auch Kinder, so start und so viel wie sie wollen, weil ihm das Herz- und Nervengift Coffein entzogen ist. Er bietet vollen Kaffeegenuß ohne jede schädliche Wirtung.

Redattionsichluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kamtonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentasse des tatholischen Lehrervereins: Prasident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinsitraße 25. Postched der Silfstaffe R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.